

Ostergruß 2016

23.03.2016

## Zum GLÜCK gibt es Ostern

Liebe Mitglieder des KirUm-Netzwerks,  
liebe Abonentinnen und Abonenten unseres Infodienstes,

ein „Glücksministerium“ ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten eingerichtet worden - doch Glück kann man bekanntlich weder befehlen noch verordnen; günstigstenfalls kann man Voraussetzungen dafür verbessern.

Glück lässt sich auch nicht kaufen, mag die Werbung für so manches Produkt dies noch so sehr verheißen. Rasch ist meist die Faszination verfliegen, sobald man den begehrten Gegenstand besitzt.

Glück widerfährt uns – oft unerwartet. Glücksgefühle kommen auf beim ruhigen Gang durch herrliche Natur, nach einem tiefen Gespräch, einer überraschenden Begegnung, einer guten Nachricht, der Lösung eines schwelenden Konfliktes.

Dass ein Tun, das wir als sinnvoll empfinden, glücklich machen kann, wird in folgender Geschichte anschaulich:

*„Vor langer Zeit lebte in Israel ein Mann namens Choni. Eines Tages sah Choni einen alten Mann, der einen Johannisbrotbaum pflanzte.*

*Choni fragte den alten Mann: ‚Wie lange wird es dauern, bis dieser Baum Früchte trägt?‘*

*‚Siebzig Jahre‘, antwortete der Mann.*

*‚Aber du bist schon so alt! Pflanze lieber einen Baum, dessen Früchte du noch zu Lebzeiten genießen kannst!‘, riet Choni.*

*Der Mann hatte sein Werk vollendet und schaute zufrieden darauf.*

*‚Weißt du‘, entgegnete der alte Mann, ‚ich esse von den Früchten der Johannisbrotbäume, die meine Eltern und Großeltern für mich gepflanzt haben.*

*Also pflanze auch ich Johannisbrotbäume für meine Kinder und Enkel.‘*



Es ist doch verblüffend: Der Mann ist gerade deswegen so zufrieden und glücklich, weil er nicht nur an sich denkt, an seinen kurzfristigen Nutzen und Vorteil, sondern auch an die anderen, selbst an kommende Generationen. Man muss das Wort „Nachhaltigkeit“ gar nicht kennen, um doch diesem Leitbild gemäß zu leben: Solidarisch miteinander, für Gerechtigkeit zwischen den Generationen, für eine lebenswerte Zukunft nach uns, für einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung.

## KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

Zugleich kann uns an dieser kleinen Geschichte aufgehen, warum unser Einsatz für nachhaltiges Leben und Wirtschaften mehr ist als kräftezehrendes Mühen, dass wir nicht nur geben und investieren, sondern auch empfangen, uns „glücklicher“ fühlen (können).

In diesen Tagen blicken wir Christen in ganz besonderer Weise auf einen Menschen, der sich für andere einsetzte, Unrecht anklagte, eine himmlische Vision von Leben und Zukunft vermittelte und dafür selbst viel in Kauf nahm: Jesus.



Er gab alles, sogar sein Leben – und ist doch nicht gescheitert: Mit Gottes Hilfe erlangte er „Leben in Fülle“ - und ist so Grund unserer Hoffnung inmitten einer gefährdeten, von Terroranschlägen geschundenen und verzweifelten Flüchtlingen gezeichneten Welt.

Mögen Sie etwas Zeit finden, um neu zu erspüren, welche innere Kraft uns aus dem Vertrauen erwächst, dass wir nicht alles selber „schaffen“ müssen. Denn Gott ist mit uns; er lässt auch uns nicht hängen – zum Glück!

Mitten im alltäglichen Einsatz wünschen wir Ihnen Freude und Hoffnung, die von Ostern ausgeht!

Edmund Gumpert

Für das Redaktionsteam

Daniela Kirchner

KirUm-Geschäftsstelle

Wolfgang Allgayer

Sprecher KirUm-Netzwerk

Helga Baur

Sprecherin KirUm